Kuder bleiben sollte. Daß Herr Lloyd-George die Finanzleitung übernehmen wird, gilt als sicher, und es heißt, es werde ihm auch die Vertretung der Novelle zur Schankgesetzgebung zufallen. Als sein Nachfolger an der Spitze des Handelsamtes wird Herr Winston Churchill genannt. Dieser streitbare und strebsame junge Volkstiker hat sicher schon seit geraumer Zeit mit Ungeduld seiner Beförderung entgegengesehen und würde sie auch unzweifelhaft geerntet haben, wenn nicht im ministeriellen Lager ernste Besorgnis wegen seiner Wiederwahl in Manchester herrschte."

Deutsches Reich. Von verschiedenen Seiten ist behauptet worden, der Reichskanzler Fürst Bülow werde sich im April nach Wien begeben, um dort bei dem Besuche anwesend zu sein, den Kaiser Wilhelm II. dem Kaiser Franz Joseph auf seiner Rückkehr von Korfu abzustatten gedenkt. Die „N. G. C." ist in der Lage, diese Meldung vorläufig für durchaus unzutreffend zu erklären. Der Kanzler hat irgendwelche Reisedispositionen für den angegebenen Zeitpunkt überhaupt noch nicht getroffen, da die Möglichkeit seiner Abwesenheit von Berlin sich ganz nach dem Gange der parlamentarischen Arbeiten richten wird.

Der Reichstag beendete in der vorgestrigen Abendsitzung, wie einem Teile der Leser bereits gemeldet wurde, die Beratung des Etats des Innern, nahm die Resolution auf Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes an, bewilligte die Schlußrate für die Hohkönigsburg gegen Zentrum und Sozialisten, die Entschädigung an Graf Zeppelin einstimmig und ebenso die Erweiterung des Nordostseekanals. Der Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung des Projekts der Kanalverbindung der Eckernförder Bucht mit dem Nordostseekanal wurde angenommen.

Die Eisenbahnbeförderung der Militärurlauber zu den großen Festen hat der Eisenbahnverwaltung stets große Schwierigkeiten bereitet und oft Zugverspätungen herbeigeführt. Die Eisenbahnverwaltung hatte daher der „Mil.-pol. Korrespondenz" zufolge zum Weihnachtsfest 1907 die Anordnung getroffen, alle Urlauber mit Sonderzügen zu befördern, die als Vorzüge mit angemessenem Abstande vor den fahrplanmäßigen Schnellzügen abgelassen wurden. Der Anschluß an diese, nur an größeren Stationen haltenden Sonderzüge wurde dann durch die Ortszüge des gewöhnlichen Verkehrs oder durch besonders eingelegte Züge erreicht. Bei Verspätungen hatten diese Urlauberzüge den Vorrang vor den Personenzügen, soweit dadurch nicht Anschlüsse des Fernverkehrs in Frage gestellt wurden. Sämtliche Urlaubszüge waren angemessen geheizt, beleuchtet und boten den gewohnten Komfort des Personenverkehrs. Dafür war die Benutzung der Schnell- und Eilzüge des gewöhnlichen Verkehrs auf Militärjahrkarten von 4 Tagen vor bis zu 4 Tagen nach dem Fest nicht zulässig. Diese Bestimmungen haben sich so gut bewährt, daß sie auch für Ostern und Pfingsten in Kraft treten sollen, obwohl erfahrungsgemäß die Beurlaubungen zu diesen Festen nicht so zahlreich erfolgen wie gerade zu Weihnachten. Die Truppen teilen der Bahnverwaltung die Anzahl der zu befördernden Urlauber rechtzeitig mit und lassen die Militärfahrkarten am Tage vor der Abfahrt kompagnie-, eskadron- oder batterieweise lösen, um den Schalterandrang zu entlasten. Die Mannschaften werden angewiesen, sich erst kurze Zeit vor Abgang des Zuges auf dem Bahnsteig einzufinden oder werden auch geschlossen zum Bahnhof geführt. Die Neuerung dürfte allgemein angenehm empfunden werden.

Wegen Spionage wurden an der Schweizer Grenze bei St. Ludwig der frühere sozialdemokratische Agitator Moehring und seine Frau, sowie ein Lumpensammler verhaftet. Anfangs wurde der Angelegenheit wenig Bedeutung beigelegt, man hat aber jetzt in einem Koffer etwa 1000 scharfe Patronen beschlagnahmt und die Korrespondenz mit einem französischen Offizier aus Nancy gefunden. In sämtlichen Garnisonen des Oberelsaß wurde eine unverhoffte Revision der Schießbücher und Munitionsvorräte vorgenommen. Da in Neubreisach etwa 900 Patronen fehlten, wurden vier Schießunteroffiziere des 142. Infanterie-Regiments verhaftet.

England. Die Arbeitslosenbill wurde in zweiter Lesung im Unterhause mit 265 gegen 116 Stimmen abgelehnt, nachdem Asquith sich dagegen ausgesprochen hatte. Mit diesem, einem Teile der Leser bereits gemeldeten Erfolge kann die liberale Regierung insofern zufrieden sein, als die von ihr bekämpfte und vom Parlament abgelehnte Bill nach der Absicht der Radikalen und Sozialisten eine Kraftprobe im Sinne der radikal-sozialistischen Gruppe darstellen sollte. Die Bill wurde von der Arbeiterpartei und einigen extremen Radikalen unterstützt. Sie legt der Lokalbehörde die Verpflichtung auf, jedem Arbeitslosen Arbeit zu verschaffen oder ihn zu erhalten. Der Entwurf sieht auch die Behandlung arbeitsscheuer Personen vor. Ramsay Macdonald erklärte, daß die Arbeiterpartei den Grundsatz des Rechtes auf Arbeit vertrete. Schatzsekretär Asquith trat der Bill entgegen, indem er ausführte, daß es sich um einen neuen Grundsatz handle. Sollte derselbe Anerkennung finden, würde dies zu Schlüssen führen, die viele Mitglieder des Hauses nicht ehren, und das Problem der Arbeitslosigkeit noch bedeutend schwieriger gestalten. Die Regierung sei indessen mit dem gegenwärtigen Gesetz über diesen Gegenstand nicht einverstanden und wenn er sich auch nicht verpflichten wolle, ein besonderes Gesetz einzubringen, so könne er doch dem Hause die Versicherung geben, daß die Regierung von ihrem ernsten und dringlichen Wunsche nicht Abstand nehmen werde, irgendeine praktische Maßnahme einzuführen, um diesem brennenden chronischen Uebel entgegenzutreten. Das Gesetz wurde mit dem mitgeteilten Stimmenverhältnis abgelehnt und mit 241 gegen 95 Stimmen eine Resolution Maddison (Arbeiterpartei) angenommen, welche besagt, daß das Haus, obgleich es bereit sei, jeden praktischen Vorschlag in Erwägung zu ziehen, der dem Uebel der Arbeitslosigkeit entgegentrete, dennoch keine Maßregel ergreifen könne, die mehr Personen beschäftigungslos machen würde, als unterstützt werden könnten. Das Haus hoffe aber, daß die Regierung sogleich über die Maßnahmen in Erwägung treten werde, welche in dem zu erwartenden Berichte der Armengesetzkommission bezüglich der Arbeitslosigkeit vorgeschlagen würden.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhause geht heute (7) „Don Juan", im Schauspielhause (½8) „Zweimal zwei ist fünf" in Szene.

† **Wochenspielplan des Residenztheaters.** Sonntag: „Der Zechpreller" (3½ Uhr), „Das Jungfernstift" (7½ Uhr); Montag (1. Serie): „Herzogin Crevette"; Dienstag: „Alt Heidelberg"; Mittwoch (Bußtag): Geschlossen; Donnerstag: „Ein Walzertraum"; Freitag (2. Serie): „Das Jungfernstift"; Sonnabend: Benefiz Carl Friese: „Der Mikado".

† **Central-Theater.** Heute (½4) „Der Kastelbinder", (½8) „Der fidele Bauer". Am Dienstag findet eine einmalige Aufführung von „Der Pfarrer von Kirchfeld" von Anzengruber statt. Am Bußtag bleibt das Theater geschlossen. Donnerstag, den 19. März, wird „Der fidele Bauer" wiederholt.

† In dem heute abend im Vereinshause stattfindenden letzten volkstümlichen Dichterabend, der Robert Reinick gewidmet ist, wird den einleitenden Vortrag Herr Pastor M. Claus, Gymnasialoberlehrer in Zittau, halten. Herr Hofschauspieler G. Starcke die Proben der Reinickschen ergötzenden und anmutenden Dichtungen vortragen und die Konzertsängerin Fräulein Käthe Doerper eine Anzahl Lieder aus dem reichen Schatz von Kompositionen Reinickscher Gedichte zu Gehör bringen. Schon durch die Mitwirkung der verdienten ständigen Mitarbeiter ist die Gewähr gegeben, daß dieser Schlußabend ein genußreicher werde.

† **Einen Märchenabend** veranstaltete gestern der Ortsverband Dresden der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller im kleinen Gewerbehaussaal. Der Veranstaltung wohnten Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde und die beiden kleinen Prinzessinnen Margarete und Alix bei. Dieser Beweis Allerhöchsten Interesses darf den Dresdner Schriftstellerklub mit Dank und Stolz erfüllen. Der Abend nahm einen außerordentlich reizvollen Verlauf. Wiederholungen und Fortsetzungen dürften die Teilnahme weitester Kreise erregen. Se. Majestät äußerte zu den Veranstaltern, daß dieser Märchenabend so recht etwas für die Kinder sei. In der Tat kann man sich kaum eine hübschere und passendere Unterhaltung für die Lieblinge aus der Kinderstube denken. Die Vorführung der Lichtbilder, die die Firma Unger u. Hoffmann übernommen hatte, klappte ganz ausgezeichnet. Es wurde eine wirklich künstlerische Wirkung erzielt; es war bald wie ein lebendes Märchenbuch, aus dem Seite um Seite vor staunenden Kinderaugen umblättert wurde. Fräulein Scholtz las ungekünstelt und schlicht einen kleinen Prolog zu dem Buntbilde: „Unterm Märchenbaum", dann „Der kleine Däumling" und „Dornröschen". Herr Hofschauspieler Fischer erregte den Jubel der kleinen Prinzessinnen und der ganzen kleinen Gesellschaft durch seine Geschicklichkeit als „Tierstimmenimitator", zu der er in den „Bremer Stadtmusikanten" Gelegenheit hatte. Fräulein Münchheim vom Residenztheater las sehr ausdrucksvoll das rührende Märchen vom „kleinen Mädchen mit den Streichhölzchen". Herr Georg Zimmermann beendete den ersten Teil durch den meisterlichen Vortrag von Grimms Märchen „Die Sterntaler". Der König verließ darauf mit den kleinen Prinzessinnen den Saal, nachdem er sich noch die Damen Münchheim und Scholtz hatte vorstellen lassen. Auf einen längeren Vortrag des Herrn Schriftstellers Häfker über Zweck und Absicht dieser Abende folgten noch Märchenvorlesungen des Herrn Schriftstellers Geißler (mit einer eigenen, sehr innigen und tiefen Arbeit „Der größte Schatz"), des Fräuleins Else Mentzel und des Herrn Zimmermann. Die Absicht, Erwachsenen und Kindern einen genußreichen Abend zu bieten, ist erfüllt. Ein bißchen Märchenzauber tut not in der rauhen, stählernden Luft der Wirklichkeit. h.

† **Die geistliche Musikaufführung in der Erlöserkirche** (Striesen), die zum Besten armer Konfirmanden vorgestern nachmittag veranstaltet worden war, hatte neben der durch reichen Besuch gewährleisteten Erfüllung ihres wohltätigen Zweckes noch den weiteren Vorzug, eine Reihe vollbefriedigender, zum Teil sogar hochgenußreicher künstlerischer Gaben zu bieten. Mit einer von Herrn Organisten Dr. Schnorr v. Carolsfeld technisch untadelig und in klarem Aufbau wiedergegebenen Bachschen Toccata (F-Dur) eröffnet, vermittelte die Aufführung des weiteren die Bekanntschaft mit einer jungen norwegischen Sängerin, Frl. Asta Vera, die ein Bußlied („An dir allein hab' ich gesündigt") von Beethoven, eine Arie aus Händels „Messias" („Er weidet seine Herde") und eine Bachsche Arie („Die Armen will der Herr umarmen") mit einer recht wohllautenden, wenn auch noch nicht gleichmäßig durchgebildeten Sopranstimme und im allgemeinen unter Wahrung des den Gesängen angemessenen Stils vortrug. Vorzügliches bot der Kirchenchor der Erlöserkirche unter Leitung von Herrn Kantor Fischer mit einigen kompositorisch wertvollen Chören von Fr. Nagler („Wie lieblich sind deine Wohnungen"), M. Hauptmann („Sei stille dem Herrn" und „Wie ein wasserreicher Garten") und R. Finsterbusch („Ich hebe meine Augen auf"); Edelklang der Stimmen (insonderheit des Soprans und Alts), saubere Intonation und ausgezeichnete Textbehandlung sind als besondere Vorzüge dieser Chorleistungen zu rühmen. Eine künstlerisch wertvolle Programmbereicherung bildeten ferner die mit eindringlich-schönem Ton und feinem Empfinden gebotenen Violinvorträge (langsame Sätze von Bach und Rubinstein, obligate Gegenstimme in der Bachschen Arie) des Herrn Kammermusikus J. Kratina. Die Begleitungen auf der Orgel zu diesen Vorträgen wie zu den Arien der Sängerin führte vortrefflich der obengenannte Organist aus, der überdies mit zwei Choralvorspielen von Reger und Brahms weitere Proben seiner Künstlerschaft auf dem königlichen Instrument gab. —dt.

† **Der freiwillige und ständige Kirchenchor der Dreikönigsgemeinde** veranstaltete am Freitag abend in der Dreikönigskirche eine Aufführung des Oratoriums „Die Schöpfung" von J. Haydn. Man hat das herrliche Werk in den letzten Jahren in Dresden nur selten in solch vorzüglicher Ausführung gehört. Besonders wohltuend wirkte die absolute Sicherheit, Einheitlichkeit und Frische der ganzen Aufführung. Das Hauptverdienst hierfür gebührt dem genialen Leiter des Ganzen, Herrn Kantor Borrmann, der mit überlegener Ruhe und musikalischer Sicherheit Chor, Solisten und Orchester zusammenhielt und durch sein Direktionstalent anfeuernd und belebend wirkte. Der wohldisziplinierte stattliche Chor hielt sich auszeichnet, sang vor allem rein, dynamisch sorgfältig abgetönt und rhythmisch straff und klar. Die Frische der Stimmen erhielt sich bis zu dem machtvollen Schlußchore. Die solistische Besetzung war eine sehr glückliche. Frau Martha Wermann aus Leipzig, die einen leuchtenden, tragfähigen Sopran besitzt, sang bestens die Partien des Gabriel und der Eva. Die Arien „Nun beut die Flur das frische Grün" und „Auf starkem Fittich" wurden von ihr mit tiefem Empfinden und gesangstechnisch tadellos zum Vortrag gebracht. Sehr vorteilhaft behauptete sich ihr Sopran in den großen Ensemble-Chören. Der Tenorist, Herr Viggo Grote, sprach zu Anfang weniger an, entwickelte seine Stimme aber im Laufe der Aufführung und gefiel besonders in den Solo-Arien. Für die umfangreichen Baßpartien war Herr Géza v. Petényi gewonnen worden, ein Sänger mit beträchtlichen Stimmmitteln und temperamentvoller, dabei aber vornehmer Vortragskunst. In dem berühmten Engelterzett vereinigten sich die drei Solostimmen zu einem prächtigen Zusammenklang. Den Orgelpart führte Herr Organist Töpfer in anschmiegender und exakter Weise durch. Lob gebührt auch der Kapelle des 1. Grenadier-Regiments Nr. 100 (Königl. Musikdirektor Herrmann), die sich mit ihrer nicht leichten Aufgabe sehr gut abfand. Die geräumige Kirche wies eine recht gute Besetzung auf.

† Jean Louis Nicodés Riesensinfonie „Gloria!", von der wir im 3. Sinfonie-Konzert der Königl. Kapelle den vierten Teil hörten mit der Ueberschrift „Die stillste Stunde", wird am 17. März in Teplitz aufgeführt (Teil 1, 2 und 4), ferner am 27. d. Mts., sowie am 1. April in Chemnitz (Teil 6 mit dem Schlußchor), wo in diesem Winter nicht weniger als dreimal die Teile 1, 2 und 4 zu Gehör gebracht wurden, und wo Mitte April das sechssätzige Werk vollständig zur Aufführung kommen wird — ein Ereignis, das den Neid der Dresdner erregt; wohnt doch Nicodé in Loschwitz bei Dresden.

† **Die musikliterarischen Sonntagsvorträge,** welche ausschließlich Werke von Aug. Ludwig enthalten, sollen nunmehr durch wöchentliche Darbietungen in verschiedenen Zyklen erweitert werden, um auch die Werke anderer Tonsetzer und Schriftsteller unter künstlerisch bewährter Mitwirkung zu Gehör zu bringen.

† **Das Königl. Konservatorium** bringt in seinem 8. Prüfungskonzert am 17. März, abends ½8 Uhr, im „Palmengarten" zur Aufführung: Klavierkonzerte von Beethoven und Schumann; Klarinettenkonzert von Pittrich; Klavier-Trio von Godard; Gesänge von Rossi, Mozart, Verdi, Brahms und Grieg. Eintrittskarten im Königl. Konservatorium, Landhausstraße 11, 2.

† Am Bußtage wird die Robert Schumannsche Singakademie in der Frauenkirche zwei große Werke für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung bringen, die für Dresden nicht neu sind, aber gewiß eine große Menge Musikliebender heranziehen und erfreuen und erheben werden. Brahms' „Ein deutsches Requiem" ist wohl das Werk, das am meisten von seinen Schöpfungen ins Volk gedrungen ist, das man wegen seiner reichen Melodik immer wieder gern hört. Saint-Saëns' „Sintflut" hat bei seiner ersten Aufführung vor mehreren Jahren in einem Bußtags-Konzert derselben Akademie durch seine hohe dramatische Schönheit, die in der Orchesterschilderung der steigenden Flut gipfelt, großes Interesse erregt, so daß diese Wiederholung mit Freuden zu begrüßen ist.

† **Bußtags-Konzert in der Markuskirche.** Wie alljährlich, wird auch in diesem Jahre am ersten Bußtage, nachmittags 3 Uhr, in der St. Markuskirche zu Pieschen ein Kirchenkonzert veranstaltet, dessen Reinertrag der Gemeindediakonie (Armen- und Krankenpflege) zufließen soll. Nach einem einleitenden Präludium mit Fuge für Orgel gelangen einige Gesänge für gemischten Chor und Männerchor, Solovorträge für Sopran, einige Stücke für Violine, Cello und Orgel und zum Schluß der 12. Psalm für Sopransolo und Chor mit Orgelbegleitung von Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung. Die Chöre werden gesungen vom Kirchenchor und Kirchenchorgesangverein (Leitung: Herr Kantor Rötzold), während außerdem noch mitwirken werden: Herr Seminarlehrer Herold (Orgel), die vormalige Hofopernsängerin Frl. S. Opitz (Sopran) und Herr R. Hanke (Cello). — Eintrittskarten sind im Kirchenamt, Markusstraße 2, zu haben.

† **Ein 2. Wohltätigkeits-Konzert** zum Besten des unter dem Protektorate der Frau Prinzessin Johann Georg stehenden Vereins zur Speisung bedürftiger Schulkinder veranstaltet Bernhard Schneiders Frauenchor am Sonntag, den 22. März, 7 Uhr, im Vereinshause in Form eines lustigen Liederabends. Vorgetragen werden heitere Gesänge der Dresdner Komponisten Curti, Kretschmer, Jüngst, Platzbecker, Scheumann, Pfitzner, Draeseke und eine Reihe launiger Volkslieder. Im zweiten Teile werden erstmalig hier deutsche und französische Reigen-, Tanz-, Spiel- und Gebärdenlieder öffentlich aufgeführt werden. Mitwirkende sind die Herren Hofopernsänger Emil Pichler (Bariton) und Kammermusikus Arthur Denker (Cello). Karten beim Vereinshausportier.

† **Lehmann-Osten-Chor.** Das letzte Winterkonzert (im Ausstellungspalast) ist vom 24. auf Freitag, den 27. März, verlegt worden. Zum Vortrage gelangen Werke für Klavier und Violoncello, sowie Solo- und Chorgesänge. An die musikalischen Aufführungen schließt sich ein Ball.

† **Mitteilungen von F. Ries.** Morgen abend ½8 Uhr findet die erste Wiederholung des Vortrags mit Demonstrationen von Jeanne van Oldenbarnevelt, Spezialistin für Gesang, hygienisches Sprechen und Atemgymnastik in Berlin, im kleinen Saale des Gewerbehauses statt. Das Thema lautet: „Die Atmungskunst de s Menschen im Dienste der Kunst und Wissenschaft" (Heilkunde). — Robert Kothe singt am 21. d. M. im „Palmengarten" zur Laute: „Der Humor im deutschen Volkslied". Das Programm enthält die schönsten Gesänge deutscher Volksliedliteratur, die Herr Kothe so vortrefflich zu interpretieren versteht. — Das Konzert Frida Hollstein (Gesang) und Anna Eisele (Klavier) findet am 24. März im „Palmengarten" statt. Es kommen Lieder von Beethoven, Othmar Schoeck und Volkslieder von Brahms, sowie Klavierstücke von Bach, Mozart, Chopin und Grieg zum Vortrag. — Der 2. (letzte) Liederabend von Sven Scholander aus Stockholm wird am 28. März im „Palmengarten" abgehalten. — Am 29. März, mittags 12 Uhr, findet in der Reformierten Kirche ein Wohltätigkeitskonzert (veranstaltet vom Reformierten Konsistorium) zu Gunsten der Konfirmanden-Bekleidung und der Gemeindepflege statt. Mitwirkende: Frau Erika Wedekind, Königl. Kammersängerin, Herr Alfred Sittard (Orgel) und Herr Hendrik Prins, Herzogl. Sächs. Hofkonzertmeister (Violine).

† **Sächsischer Kunstverein.** Neu aufgestellt ist eine Sonderausstellung der Worpsweder Künstler H. am Ende, Modersohn und F. Overbeck, sowie infolge eines Preisausschreibens der Herrmann-Stiftung eingegangenen Entwürfe für die Bekrönung des Hauptportals des Künstlerhauses an der Albrechtstraße. Außerdem sind Kunstwerke von folgenden Künstlern aufgestellt worden: Fritz Beckert, Dresden, A. Basel, Wien, Charlotte Pincheler, Stuttgart, Bruno Geusch, Loschwitz, J. K. A. Hänsel, Dresden, Hans Alch. Heinmann, Blasewitz, Hildegard Koch, Dresden, Johanna Koch, Cannstatt, D. Kohn, Wien, E. Leugnick, Dresden, S. Mackowsky, Dresden, Bernh. Mühlig, Dresden, Rob. Ockelmann, Dresden, Karl Quarck, Trachau, Cl. Rettich, Stuttgart, Wilh. G. Ritter, Dresden, Walther Max Sachße, Dresden, H. Schemper, Wien und Gustav Werner, Dresden. Verkauft wurden: Walther Sachße-Bautzen „Taubenjokel", Bernh. Mühlig „Alter Falkonierweg" und „Alter Weg nach dem Wintersberg", Julius Runge „Capri" (Morgenstimmung), Karl Quarck „Sommerabend" und M. Wieland „Einfahrende Fischerboote". Am Bußtage bleibt die Ausstellung geschlossen.

† **Galerie Ernst Arnold.** Die Kollektionen von Otto Leiber, Carl Hansen und Th. Heinke bleiben bis auf weiteres ausgestellt. Das Gleiche gilt von den neuerdings zur Aufstellung gelangten Bildern von Schmid-Breitenbach und Schuster-Woldan. Des letzteren kompositionell stark an Tizian und andere Venezianer anklingende Monumentalbilder „Leben" und „Memento vivere", begegnen besonderem Interesse seitens der Besucher. Montag wird die Ausstellung der Weimarauer Künstler geschlossen und die der beiden Dresdner E. von Gerlach und T. R. Stiller eröffnet. Die anläßlich seines 100. Geburtstages ausgestellten Lithographien Honoré Daumiers, des Altmeisters der politischen und gesellschaftlichen Karikatur werden noch diese Woche zu sehen sein.

† **Kunstausstellung Emil Richter, Dresden,** Prager Straße. Drei Dresdner Künstler, die Maler Ernst Burmester und Ernst Richard Dietze und der Bildhauer Carl Brose, treten mit einer großen Sonderausstellung zum erstenmal vor das hiesige Publikum. Die interessante Ausstellung enthält über 40 Gemälde, wobei Dietze speziell mit Porträts und Burmester mit Landschaften und Figurenbildern vertreten ist. Bildhauer Brose bringt außer seinen überlebensgroßen Figuren „Der Sieger", „Junges Mädchen" einige Bildnisbüsten und kleinplastische Arbeiten. Im Seitensaal hat der bekannte Wiener Maler Hugo Charlemont eine Sonderausstellung von 67 Werken aus Brioni eröffnet. Der Künstler lebte lange Zeit auf der an der Südspitze von Istrien gelegenen Insel Brioni Grande und schildert in farbenprächtigen Oelgemälden und Aquarellen den ganz eigenartigen Charakter dieses Eilandes mit seiner wunderbar üppigen Vegetation, seinem wilden zerklüfteten Felsengestade und seinen altehrwürdigen zerfallenen Baudenkmälern aus prähistorischer, römischer, vorchristlicher, mittelalterlicher Zeit.

† **Neue künstlerische Bildnisse des Königs.** Im Schaufenster von Richters Kunstsalon, Prager Straße, sind hervorragend künstlerische lebenswahre Bildnisse des Königs ausgestellt, welche allgemeines Interesse erregen. Diese Kunstphotographien sind aus dem Atelier der Firma Hofphotograph Hahn Nchflg. hervorgegangen.

† **In der Osterwoche findet in Berlin der 4. Musikpädagogische Kongreß** statt. Die Verhandlungen gruppieren sich um vier Abteilungen: 1. Allgemeine musikpädagogische und musikwissenschaftliche Fragen. 2. Kunstgesang. 3. Schulgesang. 4. Demonstrationen. Bisherigem Gebrauche entgegen, wird man diesmal das Hauptgewicht auf die Kommissionssitzungen legen, in denen wichtige Spezialfragen zur Erörterung gelangen.

† **Der bisherige Dramaturg am Königl. Deutschen Theater in Prag und Lektor an der Universität daselbst Dr. phil. Leopold Flatau aus Görlitz,** in Künstlerkreisen unter dem Namen Dahlberg bekannt, übernimmt am 1. April d. J. die Leitung des Rigaer Stadttheaters.

Während des Druckes eingegangene
Neueste Drahtmeldungen.

Peking. (Reuter-Meldung.) Das Ministerium der Auswärtigen Angelegenheiten stimmte dem Entwurf eines Vertrages zu, wodurch China die Vorschläge Japans annimmt, an Japan 21 400 Yen zu bezahlen und die Waffen zurückzubehalten, welche die Ladung des „Tatsu-Maru" bildeten, desgleichen 10 000 Taels Liegegeld. Man erwartet, daß der „Tatsu-Maru" am 16. März freigelassen wird. Japan willigt ein, scharfe Bestimmungen zu erlassen und in Kraft zu setzen, welche dem Waffen- und Munitionshandel von Japan nach China vorbeugen sollen, lehnt aber ab, das Territorium von Macao in diese Begrenzung mit einzubeziehen. China nimmt binnen kurzem Verhandlungen mit Portugal bezüglich Contrebande in Macao auf.